

DRK



# Blickpunkt

8. Jahrgang Nr. 30 Dezember 2011

Aus dem Inhalt:

- 1. Henry-Dunant-Abend
- Aktion "Blut und Jung"
- Was geschieht am Schwanenteich Teil III



Mitglieder- Zeitung  
des DRK Kreisverbandes  
Östliche Altmark e.V. Stendal



# 1. Henry - Dunant - Abend

Der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. hatte zur Festveranstaltung geladen, um langjährige Fördermitglieder, Mitarbeiter und Ehrenamtler für ihr Wirken auszuzeichnen. Dazu wurde in diesem Jahr erstmals der Henry-Dunant-Abend in der Katharinenkirche ins Leben gerufen, der nun jährlich statt finden wird. Im festlichen Ambiente wurden 42 verdiente Mitarbeiter ausgezeichnet. Ehre wem Ehre gebührt hieß es beim Deutschen Roten Kreuz.

Über eine besondere Auszeichnung durfte sich Günter Latuske freuen. Durch Ewald Duffe, stellvertretender Präsident des DRK Kreisverbandes, wurde dem langjährigen Präsidiumsmitglied die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Dass sich der Geehrte die Auszeichnung mehr als verdient hat, unterstrich das Publikum, das Günter Latuske mit stehenden Ovationen ehrte.



Laudator Thomas Barniske, Geschäftsführer BIC Altmark Stendal zeichnete langjährige Mitarbeiter aus:

*H. Schmitz; M. Barkmann; H. Pelzer; M. Dahlenburg; M. Schulze; E. Panno; C. Hauf; R. Perrey; H. Schimmelpfennig; U. Bauermeister; B. Wachtel; M. Brinckmann-Büttner; K. Lashagen*

Laudator Carsten Wulfänger, 2. Beigeordneter .: Landkreis Dezernat II würdigte das ehrenamtliche Engagement der Kameraden der Wasserwacht und der Kreissanitätsbereitschaft mit der Ehrenspange:

*T. Borgman; S. Gauter; H. Ziehm; E. Schmitt (v.r.n.l.)*



Dr. Günter Denck, Ehrenmitglied im Präsidium des DRK Kreisverbandes hielt die Laudatio für langjährige Fördermitglieder.

Für 25 Jahre wurden ausgezeichnet:

*L. Augsten; H. Müller; B. Braun und G. Kather*

Für 40 Jahre wurden ausgezeichnet:

*B. Rethfeldt; R. Wittig; S. Rücker und H. Schmitz*

Laudatorin Dr. Larissa Neuman, Kreisverbandsärztin und Kinderärztin in der Stendaler Frauen- und Kinderklinik, würdigte in einer sehr emotionalen Laudatio die ehrenamtlichen Helfer bei der Blutspende. Sie verwies aus ihrer täglichen Arbeit auf die Notwendigkeit dringend benötigter Blutkonserven, da diese nicht künstlich hergestellt werden können. Stellvertretend für die vielen Blutspender und Helfer bei den DRK Blutspendeterminen wurden ausgezeichnet:

*E. Panno; A. Liedtke; B. Dülken; C. Heuer; E. Schulz und I. Berger*

Laudator Wilfried Raup, Kreisleiter Soziale Arbeit im DRK Kreisverband, würdigte die ehrenamtliche Tätigkeit in den Ortsverbänden und im Schulsanitätsdienst, ohne die die vielfältigen Aufgaben im DRK nicht zu erfüllen wären. Dafür ausgezeichnet wurden:

*E. Duffe; R. Reinhardt; U. Goll; C. Ahl; B. Renne; J. Isensee*



*R. Müller; B. Lemke; S. Schaede; G. Granowski; H. Stein; Dr. E. Lischka (v.l.n.r.)*

Für das Gelingen des Abends bedanken wir uns bei:  
*Kunstplatte Stendal; Musikforum Stendal; Countdown Group; Mandelkow Kläden; TdA; Blumenhaus am Tangermünder Tor*



*Aus Liebe zum Menschen.*

# Ausbildungsmesse

Die diesjährige Ausbildungsmesse fand am 08.10.2011 statt. Wie auch in den vergangenen Jahren war der DRK-Kreisverband mit einem Stand vertreten, der die Ausbildungsberufe examinierter Altenpfleger/examinierte Altenpflegerin und Bürokaufmann/-frau präsentierte.

Gemeinsam versuchten Frau Walkowiak, Frau Brüsewitz, Frau Ebers, Frau Moll und der Auszubildende David Keil mit den Schülern und deren Eltern in's Gespräch zu kommen.



Um den Beruf des Altenpflegers näher zu bringen, wurde das Blutdruckmessen, das Fahren mit dem Rollstuhl oder das Füttern zum Ausprobieren angeboten. Auch Schnupperkurse in den Altenpflegeheimen zum Testen, ob der Beruf den Neigungen und den Vorstellungen entspricht, wurden vorgeschlagen. Große Resonanz fand die Möglichkeit, bei einer schulischen Ausbildung, z.B. zum Ergotherapeuten, das Praktikum in den Einrichtungen des DRK durchführen zu können.

Obwohl die Ausbildungsmesse in diesem Jahr extra auf einen Samstag gelegt wurde, hätten wir uns noch mehr interessierte Besucher gewünscht.

Ein Lob an dieser Stelle an unseren Azubi, der seinen Wunschberuf mit viel Engagement vorstellte und wo das Echo einiger Eltern lautete: „Wir merken, dass Ihnen die Ausbildung viel Spaß bereitet.“

Und das sollte es uns wert sein, auch im nächsten Jahr bei der Ausbildungsmesse wieder präsent zu sein.

Text: Ebers/Moll



## Helfen Sie uns helfen.

Aus Liebe zum Menschen.

# Deutsch und 1. Hilfe

Im Oktober konnte das vom DRK KV Östliche Altmark initiierte Projekt „Kompetenzzentrum für junge Migranten“ erfolgreich beendet werden. Gefördert wurde dieses Projekt über den Europäischen Sozialfond im Rahmen von Stärken vor Ort. Für 13 junge Migrantinnen konnte so der Weg geebnet werden für eine schulische und berufliche Integration. Projektkoordinatorin Patima Aftorkhanova war Ansprechpartnerin und Vertrauensperson für die Teilnehmerinnen. Frau Aftorkhanova ist selbst auch Migrantin und war früher in ihrem Herkunftsland als Hebamme tätig.

Im Vordergrund stand zunächst die Förderung der Sprachkompetenz. Mit 120 Stunden konnte die Deutschlehrerin Maria Kaiser die Frauen in der deutschen Sprache trainieren.



Das Projekt bot unter anderem eine berufliche Orientierung im pflegerischen Bereich an. Krankenschwester Susan Prigge schulte die Frauen in der Häuslichen Krankenpflege. Hier wurden außerdem weitere Möglichkeiten einer Ausbildung im pflegerischen Bereich aufgezeigt. So gab es einen Praxistag in der Sozialstation. Desweiteren fanden Exkursionen zur Berufsschule, VHS, Altenpflegeheim statt. Es kam aber auch der Einsatz für eine spätere ehrenamtliche Arbeit zur Diskussion. Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements wurden aufgezeigt.

In einem Erste-Hilfe-Kurs gab es viele Tipps von Kerstin Osterburg. Neben den Erste-Hilfe-Maßnahmen kam auch das Thema Blutspende zur Sprache.

Das Projekt fand bei den teilnehmenden Migrantinnen großen Zuspruch. Sie nutzten den Kurs für sich als ersten bzw. neuen Schritt auf dem langen Weg der beruflichen Integration. Sie haben Mut gefasst, sich den Herausforderungen zu stellen.





# Kinder- und Jugendhäuser Tangermünde

## Herbstferien im Haus „Regenbogen“

Neben vielen sportlichen Aktivitäten wie Schwimmen, Kegeln oder Walken hatten sich unsere Erzieher für die Ferien wieder etwas Besonderes einfallen lassen. Am Montag fuhren wir nach Stendal, um uns die „Lagerhallen“ des DRK und Katastrophenschutz anzusehen. Dort stehen Fahrzeuge, die für die unterschiedlichsten Einsätze gedacht sind. Ob Boote, Motorräder, Rettungswagen oder Andere, Enrico Schmidt erklärte uns alles und beantwortete all unsere Fragen. Besonders beeindruckt waren wir von dem neuen „Katastrophenschutzauto“. So viele unterschiedliche Dinge in einem Auto haben wir noch nie gesehen und alle helfen dabei im Ernstfall Leben zu retten.

Am Mittwoch stand alles unter dem Thema 1. Hilfe für Kinder. Mitglieder des Jugendrotkreuzes kamen zu uns in die Einrichtung, um uns zu zeigen, was wir tun müssen um Verletzten Erste Hilfe zu leisten. Gemeinsam übten wir die stabile Seitenlage, Herzdruckmassage, Beatmung und natürlich auch verschiedene Verbände.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei allen bedanken, die sich die Zeit für uns genommen haben.

Die Kinder vom Haus „Regenbogen“



## Man muss auch mal Danke sagen

Seit 1995 gibt es die Tagesgruppe Tangermünde des Deutschen Roten Kreuzes nun schon.

Später entstanden auch Tagesgruppen in Tangerhütte und Havelberg. Eines haben sie alle gemeinsam – sie sind eine Form der Hilfe zur Erziehung.

Die Tagesgruppen begleiten, je nach Ort und Kapazität, 4–8 Mädchen und

Jungen im Alter zwischen 6 Jahren und 12 Jahren.

Mit den Jahren hat sich das Tätigkeitsfeld erweitert bzw. haben sich neue Ansatzpunkte in der täglichen Arbeit ergeben.

Immer wichtiger wurde, neben dem sozialen Lernen in der Gruppe und der schulischen Förderung der Kinder, eine noch engere Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Um diesem Umstand gerecht zu werden, gibt es nun schon seit einigen Jahren „Familientage“ und „Elternangebote“ der besonderen Art.

Die Familientage, welche 1-2 mal monatlich stattfinden, sind sowohl „Trainingstag für Eltern und Kind“, als auch die Möglichkeit die Familien in ihrem persönlichen Umfeld näher kennen zu lernen.

Neben den Familientagen findet in den Tagesgruppen einmal im Monat ein „Elternangebot“ statt. Dies wird in unterschiedlichster Art und Weise durchgeführt. Es besteht die Möglichkeit eines Erfahrungsaustausches der Eltern untereinander – liebevoll „Kaffeeklatsch“ genannt.

Eine andere Form des Elternangebotes ist das „Kinder für Eltern“ – Angebot. Hier haben die Kinder die Möglichkeit ihren Eltern zu zeigen, was sie auch mit ihrer Hilfe erreichen können.

Sei es ein Programm zu feierlichen Anlässen oder kleine Projekte zu bestimmten Themen – immer ist die Unterstützung der Eltern notwendig.

Besonders beliebt bei den Kindern ist jedoch das „Eltern für Kinder“ - Angebot. Immer öfter nehmen sich die Eltern der Tagesgruppenkinder die Zeit, Nachmittage unter bestimmter Thematik mit allen Kinder der Gruppe zu gestalten. Ob es das Grillen im eigenen Garten,

das Basteln mit Kastanien oder anderen Materialien, das Plätzchenbacken zur Weihnachtszeit oder das Erklären der Regeln von Gesellschaftsspielen ist.



Immer wachsen die Eltern über sich hinaus und machen nicht nur ihr eigenes Kind mit ihren Ideen und Aktionen glücklich.

Die Tagesgruppen Tangermünde, Havelberg und Tangerhütte möchten sich auf diesem Weg bei allen aktiven Eltern für ihr Engagement bedanken.

# Tangerhütte

## Kinderheim Tangerhütte

Fast abgeschlossen sind die Arbeiten der Sanierung am DRK-Kinderheim Tangerhütte. Dort waren neben Dach- und Fassadendämmung auch Außenjalousien eingebaut und Bäder erneuert worden.

Unterstützt wurde das Projekt durch das Jugendamt. Die Investitionssumme wird jetzt auch auf die Pflegesätze angerechnet.

Die Übergabe erfolgte am 08. Dezember 2011, zu der zahlreiche Gäste begrüßt werden konnten.



## Tangerhütter DRK Zentrum

Vorgesehen ist, im obersten Geschoss des erst 2006 eingeweihten DRK - Zentrums in der Rudi-Arndt-Straße vier seniorengerechte Wohnungen samt Aufzug und mit Anschluss an die Sozialstation im Erdgeschoss zu schaffen. Nach dem ein Teil der Räume leer geblieben war, weil die vorgesehene Einrichtung einer Tagesgruppe für Suchtkranke nicht umgesetzt werden konnte, wurde nach anderen Wegen gesucht, die Räume zu nutzen. Auch wirtschaftliche Überlegungen spielten eine Rolle. Das Ergebnis ist eines, das Sinn macht, denn die Nachfrage nach altengerechten Wohnungen mit möglicher Betreuung sei da. Wer selbst Interesse hat, kann sich die Grundrisse der jeweils zwei 50 und 60 Quadratmeter Wohnungen übrigens in der DRK-Sozialstation persönlich ansehen. Kontakt ist möglich unter der Telefonnummer (03935) 92736. In der jetzigen Phase könnten auch noch Wünsche der künftigen Bewohner berücksichtigt werden. Im Flur des Objektes soll ein Lift eingebaut werden, der den Zugang zu den oben gelegenen Wohnungen erleichtert. Vieles soll auch in Eigenleistung passieren, der Ortsverein packt z. B. bei der Beräumung mit an. Außerdem zieht er gleichzeitig in andere Räume im Erdgeschoss um. Der Umbau soll voraussichtlich im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein.

# Sozialstation OBG

Die Mitarbeiterinnen und der Mitarbeiter der Sozialstation Osterburg haben an einer WEILAMED - Schulung teilgenommen.

Es gibt spezielle Auflagen, um den Körper zu entlasten. Die Antidekubitusauflagen wurden speziell



für Langzeitpatienten entwickelt. Die Lagerung wird so für die Patienten und das Pflegepersonal erheblich vereinfacht. Die Gesundheitsmatratzen passen sich ergonomisch der Liegefläche an und sind zur Reduzierung von Scherkräften und Reibung entwickelt worden. Speziell für Rollstuhlfahrer gibt es Rollstuhlkissen. Dadurch sinkt das Dekubitusrisiko deutlich, es sorgt für ein ermüdungsfreies und entspanntes Sitzen. Auch für den Büroalltag geeignet.

Damit Rollstuhlfahrer in Ihrer Bewegungsfreiheit nicht mehr so eingeschränkt sind, wurde das Excellent System entwickelt. Es können damit problemlos Bodenstufen, Türanschläge oder Absätze überwunden werden.

Mit unterschiedlicher Neigung lassen sich selbst große Höhenunterschiede bequem zurücklegen. Überall einsetzbar, ob im Bad, im Innenbereich oder Außenbereich, somit muss sich keiner mehr isolieren.

Bei Kranken - und Pflegekassen kann man Geld zum Umbau beantragen.

Mit den angesprochenen Problemen hat das Pflegepersonal täglich zu tun. Erleichterungen für die Patienten und die Arbeit in der Häuslichkeit können der jeweiligen Situation angepasst werden. Informationen, die hoffentlich bei dem einen oder anderen Patienten bald umgesetzt werden, hofft Schwester Hannelore, Leiterin der Osterburger Sozialstation.

## In eigener Sache.

Im Jahr 2012 werden wir über den Arbeitsalltag einer Pflegekraft im ambulanten Dienst berichten.



## Gemeinsamer Morgenkreis

Einmal im Monat findet gemeinsam mit den Kindern der Kita Luisenstraße ein Morgenkreis unter der Leitung von Elisabeth Weinert statt. Am Montag dem 17. Oktober 2011 drehte sich alles um das Erntedankfest. Nachdem die Kinder alle Senioren und Seniorinnen persönlich begrüßt hatten, stimmten alle in das vertraute Begrüßungslied ein. Es folgten Gespräche über die Arbeit in der Landwirtschaft und das Erntedankfest was die Kinder in der Kirche gestaltet hatten. Zum Thema passend hatte Frau Weinert Wallnüsse mitgebracht, mit denen dann auch Musik gemacht wurde, zur Begeisterung aller Anwesenden. Die Morgenrunden sind für unser Altenpflegeheim eine besondere Bereicherung, die Begegnung Jung und Alt ist immer wieder schön und interessant. Die Bewohner freuen sich auf diese abwechslungsreiche Stunde immer sehr.



„Wer rastet, der rostet“, das wollen die Teilnehmerinnen in der Ergotherapiestunde bei Susann Quellmalz natürlich nicht. Hier sehen wir sie bei ihren „Klavierübungen“

## Zünftiges Beisammensein beim Oktoberfest

Mit einem musikalisch umrahmten Kaffeetrinken begann am 12. Oktober 2011 unser Oktoberfest. Nach dem bayrischen Vorbild war der Saal mit Girlanden, Luftballons und Wimpeln in blau-weiß geschmückt. Auch unsere Pflegedienstleiterin Sr. Angelika sowie Wohnbereichsleiterin Sr. Andrea ließen es sich nicht nehmen und kleideten sich original bayrisch mit Lederhosen. Nachdem der Kuchen allen sehr gemundet hat, ging es mit einem musikalischen Programm weiter. Wolferl, ein DJ aus Sangerhausen, bereitete uns einen Ohrenschaus mit Heimat- und Volksliedern, zu denen auch kräftig das Tanzbein geschwungen wurde. Anschließend gab es für unsere Zunge noch ein besonderes Schmankerl – Weißwurst, Haxen und Bier, die uns die Küche zur späten Nachmittagsstunde noch brachte und uns allen vorzüglich schmeckte. Unser original bayrischer Nachmittag endete gegen 17:00 Uhr und wird uns allen noch lange in guter Erinnerung bleiben.

Susann Quellmalz (beide Texte)

Zu einer schönen Tradition hat sich in den letzten Jahren das gemeinsame Weihnachtsbasteln der Bewohner des Altenpflegeheims in Tangermünde mit den Mitgliedern aus dem DRK Ortsverein entwickelt. Der Therapieraum platzte aus allen Nähten. Viele Bewohnerinnen und Bewohnern wollten selbst ein Adventsgesteck für ihr Zimmer basteln. Frau Rosenbaum hatte vom Ortsverein das Bastelmaterial organisiert. Die vielen helfenden Hände zauberten gemeinsam sehr schnell die schöne Adventsdekoration.



Älteste Teilnehmerin war Frau Brehmer (2.v.r.) mit 92 Jahren.

## Kleiderkammer Tangermünde

Die Nachfrage an warmer Kleidung nimmt in dieser Jahreszeit auch in den Kleiderkammern zu. Im Moment werden Jacken und Hosen sehr stark nachgefragt, so berichten die Mitarbeiterinnen in der Kleiderkammer Tangermünde. Zu den Arbeiten in der Kleiderkammer gehören aber auch, wie hier, die Dekoration des Schaufensters.



(Corina Hein hilft ehrenamtlich in der Einrichtung, Brigitte Sobbe und Brunhilde Seiffert betrachten ihre Deko)

## Altenpflegeheim Seehausen „Am Kaland“ feierte Herbstfest



Viel Arbeit im Vorfeld des Weinfestes gab es für die Mitarbeiterinnen, bis alle 72 Bewohner an den Tischen Platz genommen hatten. Äpfel und Drachen aus buntem Papier hingen von der Decke herunter. „Die Mitarbeiter haben die Dekoration während der Basteltherapie gefertigt.“ Nach Kaffee und Kuchen begannen die Mitarbeiter Wein und Sekt zu verteilen, auf jedem Tisch stellten sie Weintrauben. Schließlich sei auch Weinfest.

## Begegnungsstätte Seehausen

Treffen der Hobbymalerguppe im Mehrgenerationenhaus Seehausen.



„Wir haben uns bei einer Ausstellungseröffnung in Arneburg getroffen. Wir, das heißt mehrere Mitglieder der Hobbymalerguppe Seehausen, Krüden und Arendsee. Dabei entstand die Idee zu gemeinsamen Treffen.“ Diese Treffen sollen nun Tradition werden erklärte Marianne Emme. Zu diesem Treffen wurde ein Geschenk an das Ehepaar Duffe überreicht. Das Bild in der Mitte wurde natürlich von den Gästen selbst gemalt und hofft auf einen würdigen Platz.

In der Zeit von 12.09 bis 15.09.2011 verbrachten vier Bewohner unserer Einrichtung einen Kurzurlaub auf dem Reiterhof „Lemme“ in Wulkau. Nachdem sich alle in den gemütlichen Zimmern eingerichtet hatten, erforschten sie die Umgebung und besuchten auf Einladung den Jugendclub des Ortes.

Jeden Tag gab es etwas neues zu entdecken. So konnte ein Pony erst liebevoll gestriegelt und anschließend mit Farbe zu einem Indianerpony umgestaltet werden, bevor hoch zu Ross in die Prärie geritten wurde.



Ein Ausflug mit der Kutsche an den See in Kamern sowie der Besuch des „Optikpark´s“ in Rathenow, der zu Wasser und Land erkundet wurde, waren weitere Höhepunkte dieser Tage.

Ein ganz besonderes Erlebnis war es auch, einem Hufschmied bei seiner Arbeit über die Schulter zu schauen.

Jeden Abend gab es zünftige Gesellschaftsspiele, bei denen auch die Erlebnisse des Tages noch einmal ausführlich ausgewertet wurden.

Diese vier Tage waren für die Teilnehmer ein ganz besonderes Erlebnis, das sie gern noch einmal wiederholen möchten.

Text: I. Querner



# Helfen Sie uns helfen.

*Aus Liebe zum Menschen.*



# Zum Geburtstag gratulieren wir auf das Höflichste, wünschen alles Gute und vor allem beste Gesundheit.

## über 90 Jahre

Bernhard Albrech 07.12.1920; Martha Gutowsky 31.10.1920; Friedrich Krüge 27.11.1920; Ursula Nehls 22.11.1920; Dorothea Pieczyk 09.12.1920; Herta Stelte 30.11.1920; Elfriede Sturtzel 03.10.1920; Willy Teuerkauf 21.12.1920; Erna Galke 12.12.1919; Erna Hensch 28.11.1919; Karl Humke 11.10.1919; Ernst und Ilse Röhl 19.12.1919; Elisabeth Schülken 20.11.1919; Ursula Schwerin 14.12.1919; Harald Winter 09.10.1919; Annemarie Baron 13.12.1918; Lieselotte Happe 02.12.1918; Gisela Albrecht 15.10.1917; Hanni Mühlberg 10.10.1916; Erna Preetz 17.11.1916; Gunvor Hädrich 07.10.1915; Otto Schröder 31.10.1915; Martha Höfer 30.12.1913; Hermine Schubert 05.10.1913; Ilse Paulukat 17.12.1912

## zum 90. Geburtstag

Hans Engel 08.10.; Magdalena Hartwig 29.10.; Elfriede Haushahn 29.10.; Elfriede Matthies 25.10.; Ella Schlage 28.12.; Gertrud Schüning 19.12.; Rolf Stoklossa 11.11.1921

## zum 85. Geburtstag

Helene Czinzoll 05.11.; Elisabeth Görlitz 24.11.; Margot Grützmacher 13.12.; Adelheid Haschen 17.11.; Manfred Haubner 15.11.; Ingeborg Herrmann 03.10.; Brigitte Kintscher 24.10.; Margot Kober 29.10.; Lore Neugebauer 27.10.; Hedwig Priegnitz 14.10.; Ursula Sanftleben 16.11.; Elisabeth Schäfer 28.12.; Elfriede Schüßler 11.12.; Käthe Silaschi 08.10.; Margot Sinjuschkina 09.10.

## zum 80. Geburtstag

Heinz Ahlemann 05.10. ; Horst Bartky 03.11. ; Christa Beust 03.10. ; Ortwin Dietze 21.12. ; Gerda Gargelmann 01.11. ; Heinz Kietzmann 30.12. ; Kurt Lück 05.11. ; Heinz Mangelsdorf 19.10. ; Günter Müller 30.11. ; Heinz Pleil 04.11. ; Eugenie Pufal 19.12. ; Marlis Schweda 19.11. ; Brigitte Schwerin 04.12. ; Joachim Seidenschnur 17.11. ; Alfred Solinski 15.11. ; Horst Voß 02.12. ; Frieda Wabersky 20.12. ; Christa Wagener 15.12. ; Gisela Wagner 23.10. ; Ruth Weißenberg 24.11. ; Norbert Werner 21.11. ; Ewald Wotschke 04.12. ; Brigitta Zuchowicz 12.12.

## zum 75. Geburtstag

Franz Boettcher 23.10. ; Luise Böttcher 06.11. ; Eva Brennecke 08.11. ; Astrid Dey 18.11. ; Melitta Dubsflaff 02.12. ; Manfred Falkenberg 30.12. ; Ingeburg Feißel 07.10. ; Ernst Gazinski 01.11. ; Christa Göritz 25.12. ; Anneliese Göttler 08.11. ; Elena Grasmück 01.11. ; Erika Grünsch 25.10. ; Christa Hehlke 24.12. ; Hertha Heinemann 02.11. ; Hannelore Jung 07.12. ; Klaus Klix 21.12. ; Waltraud Ludwicki 13.11. ; Gerhard Maaß 17.11. ; Ursula Manhold 24.11. ; Christa Mühsig 18.11. ; Christa Neufink 09.12. ; Waltraud Noweta 29.11. ; Gisela Rodäsel 23.11. ; Helene Rustler 11.12. ; Eva-Maria Sperling 21.11. ; Peter Staschewski 03.12. ; Ingrid Wagner 07.11. ; Hannelore Wege 14.12. ; Christa Wischmann 13.12. ; Anita Zimmermann 29.12.

## **Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gratulieren wir zum Firmenjubiläum.**

### 10 Jahre

Heidemarie Polifka; Marina Bastian; Silke Kayatz

### 15 Jahre

Dorita Sajnog; Ute Beckmann

### 20 Jahre

Ines Radler; Yvonne Angermann

### 25 Jahre

Frank Latuske



# In eigener Sache

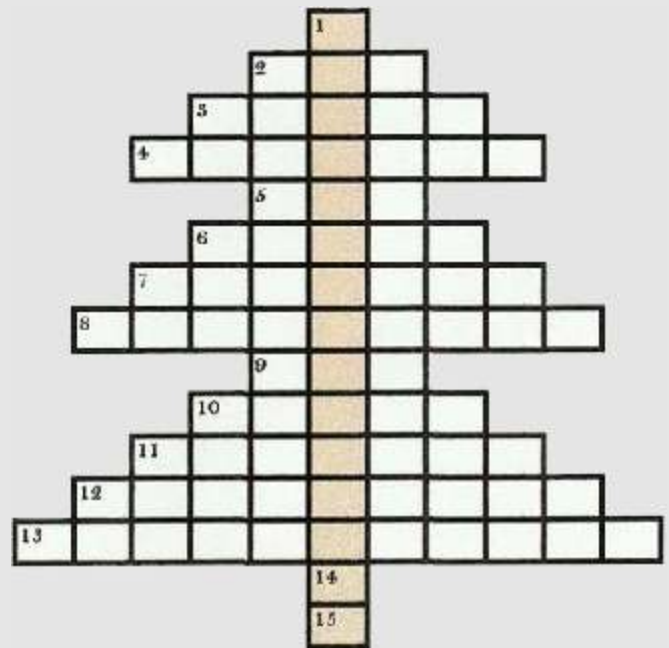
## nächste Termine:

14.01.2012 DRK Kreisversammlung in Osterburg

25.07. bis 06.08.2012 Ferienfreizeit "Holzschuh" im Sommercamp "Heino" in Holland, Anmeldung ab sofort bei Enrico Schmitt unter 03931 - 64 65 16

## Preisrätsel

- 1.) kurz für Himmelsrichtung
- 2.) heimisches Waldtier
- 3.) Körpermitte
- 4.) erster Tag des Jahres
- 5.) franz.: Tanzschritt
- 6.) Fußbekleidung
- 7.) DDR-Moped (Simson)
- 8.) Fruchtekaltspeise
- 9.) Abk.: Handelsgesetzbuch
- 10.) engl.: Fest, Feier
- 11.) Vertraute, Nahestehende (Mz.)
- 12.) weihn. Hefegebäck (Mz.)
- 13.) Brauch am 6. Januar
- 14.) kurz für Himmelsrichtung
- 15.) int. Kennzeichen für Spanien



Schreiben Sie die Lösung (aus den grauen Kästchen) bitte auf eine Postkarte und schicken Sie diese ausreichend frankiert bis zum **15. Februar** an die Redaktion. Die Adresse finden Sie auf dieser Seite.

### Lösung von Ausgabe 29:

Seelenruhe

### Gewinner:

1. Hartwig von Bach, Bittkau
2. Brigitte Wolter, Stendal
3. Christiane Schmidt, Seehausen OT Eichenhöfe

## Impressum

Herausgeber:  
DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V.  
Moltkestraße 33  
39576 Stendal

Verantwortlicher für den Inhalt:  
Vorstandsvorsitzender F. Latuske

Redaktionsleitung / Layout:  
C. Heuser

Redaktionsteam:  
S. Kober, I. Querner, A. Steffen, D. Groß, E. Schmitt

Druck:  
Elbe-Havel-Werkstätten Schönhausen

Fotos:  
C. Heuser, M. Duffe, P. Missenberger, E. Schmitt,  
T. Gerlach, A. Steffen, T. Borgman, S. Quellmalz,  
A. Marhold, Imagekampagne

## Wichtige Rufnummern

Deutsches Rotes Kreuz  
Kreisverband Östliche Altmark e.V.

Bürgertelefon:  
03931 - 64 65 66

Kreisgeschäftsstelle Stendal  
03931 - 64 65 0

Sozialstation Stendal  
03931 - 64 63 0

# Aus den Ortsvereinen und Bereitschaften

## DRK-Vampire

Das Jugendrotkreuz zog das Halloweenfest zur Blutspende in Bismark etwas vor. Geister, Hexen und Vampire liefen durch die Bismarker Sekundarschule. Aber auch das üppige Bufett nach der Spende stand im Zeichen von Blut und mehr. Am Nachmittag gab es wieder die Möglichkeit, für die Spendenwilligen ihren Lebenssaft, gut einen halben Liter, für Menschen in Not zu geben. Diesen Entschluss fasten 82 Mehrfachspender und sechs Erstspender.



## Auf zum 1. Blut + Jung Camp im KIEZ Feuerkuppe in Thüringen

ein Beitrag von Enrico Schmitt

Unter dem Motto: "Wir sind BlutJung" fand im Oktober 2011 das erste "Blut+Jung Camp" statt. Jugendrotkreuzler aus Sachsen-Anhalt und Thüringen trafen sich, um beim Markt der Möglichkeiten Ideen und Erfahrungen bei der Durchführung von Blutspendeterminen auszutauschen. Unser JRK führt bereits seit Anfang der 90er Jahre Blutspendetermine eigenständig durch und hat über die Jahre viele neue Blutspendeorte auf- und ausgebaut z.B. Grieben, Bismark, Kläden, Möringen, McDonalds Stendal, Polizeirevier Stendal, um nur einige zu nennen. Neben dem Erfahrungsaustausch standen aber auch sportliche Aktivitäten auf dem Programm. Wir sind beim Human-Tabel-Soccer Turnier gegen 10 Mannschaften angetreten und haben dabei den 5. Platz erreicht. Am zweiten Tag gab es eine sehr interessante Gesprächsrunde mit dem Präsidenten des DRK LV Sachsen-Anhalt Herrn Roland Halang, Herrn Nico Feldmann vom DRK Blutspendedienst und interessierten JRK-Vertretern, hierbei konnten wir zahlreiche Themen ansprechen. Abschließend kann man sagen, es war eine sehr schöne Veranstaltung.



## Blutspendeball des Ortsvereins Havelberg

Traditionell wie in jedem Jahr führte der Ortsverein des DRK Havelberg seine Auszeichnungsveranstaltung der aktivsten Blutspender am 21.10. in Kliez durch. In einem rot-weiß dekoriertem Saal konnte gemütlich gefeiert werden. An diesem Abend erhielten acht Spender Blumensträuße überreicht, die 100 und mehr-mal Blut gespendet haben. Dabei kam ein erstaunliches Ergebnis heraus. Insgesamt wurden von den Ausgezeichneten 512,50 Liter Blut gespendet, d.h. wenn man dieses Blut in 10 l Eimer füllen würde, wären das genau 51,25 Eimer. Eine tolle Leistung.



Einen besonderen Anteil daran hatte Martin Böttcher mit 185 Spenden, Paul Steinberg spendete 180 mal sein Blut, Otto Hofmann wurde 135 mal angezapft, Werner Suske 120 mal, Olaf Grothe wurde 105 mal gepickt, Frank Lawenstein - Christa Stepinski und auch ich legten uns freiwillig 100 mal bereits an die Nadel. Blut spenden ist ein Sympol für Mitmenschlichkeit, selbstlose Hilfe und gesellschaftliches Engagement, das würdigte Ortsvorsitzende Renate Reinhart in ihrer kurzen Dankesrede. Blut ist durch nichts zu ersetzen, das kann nur der Körper selbst bilden. Der Abend hatte ein Motto: Mit dem gespendeten Blut - Leben retten, man weiß ja nie, ob man nicht selbst in die Lage kommt, in der das Blut eines anderen Menschen lebenswichtig für einen selbst sein kann.



# Helfen Sie uns helfen.

*Aus Liebe zum Menschen.*



# Was geschieht am Schwanenteich in Stendal?

Teil III



06/2010  
Grundstückskauf

06 bis 12/2010  
Objektplanung

12/2010  
Erteilung der Baugenehmigung

01/2011  
Sprengung des ersten Teilstückes der alten Mühle

02/2011  
Sprengung des zweiten Teilstückes der alten Mühle



02 bis 04/2011  
Kontaminationsbeseitigung, Abbruch und Entsorgung der alten Bausubstanz

05 bis 06/2011  
Geländeregulierung und Bodenverbesserung mit ca. 720 CMC-Säulen

05/2011  
Kampfmittelsondierung

05/2011  
Grundsteinlegung

07/2011  
Beginn des Vergabeverfahrens zum Bauprojekt

08/2011  
Vorbereitung Feuerwehrumfahrung

08/2011  
Vermessung der Gebäudeteile auf dem Grundstück

08/2011  
Baubeginn Rohbau



09 bis 10/2011  
Fertigstellung der Grundplatten und Beginn des Hochbaues

10/2011  
Baumschutz durch L-Säulen



11/2011  
Baubeginn der Obergeschosse (Pflegeheim und Block II des Service-Wohnens und Senioren-WG)

11/2011  
Vergabeverfahren Zimmerei und Dachdecker



Zentrumsnah im Grünen wohnen!  
**AM SCHWANENTEICH**  
Senioren- und Betreuungszentrum in Stendal  
[www.am-schwanenteich-zuhause.de](http://www.am-schwanenteich-zuhause.de)





Liebe Mitglieder und Freunde  
des Roten Kreuzes,  
Kolleginnen und Kollegen.

In der Tat, „das Jahr wird spät“, weisen doch alle Anzeichen daraufhin, dass das Jahr 2011 mit Riesenschritten seinem Ende entgegengeht. Vor den nahen Feiertagen muss ich mich also sputen, um mit meinem Brief an Sie, liebe Mitglieder und Freunde des DRK Kreisverbandes Östliche Altmark e. V., eine liebgewordene Tradition fortzuführen. Dies umso mehr, als mir viele von Ihnen Jahr für Jahr zu verstehen geben, wie wichtig Ihnen die Verbundenheit zum Roten Kreuz ist.

2011 war ein recht erfolgreiches Jahr für unseren Kreisverband. Viele Projekte konnten begonnen oder fortgeführt werden.

Ob in der Schulsozialarbeit, der Migrationsarbeit oder in den Ortsvereinen. Immer richtet sich unser Tun an diejenigen, die unsere Hilfe am meisten benötigen.

So freue ich mich besonders, dass der Ortsverein Seehausen sein Projekt des Mehrgenerationshauses weiter umsetzen konnte und sich die Angebote, wie auch die bauliche Struktur weiter verbessern.

Die Neustrukturierung des Zivil- und Katastrophenschutzes in Deutschland führte in den beiden letzten Jahren nicht nur zur Verbesserung der materiell-technischen Basis für die Einheiten des Katastrophenschutzes in unserem Landkreis, sondern auch zu angepassten Ausbildungsstrukturen. Und ganz nebenbei musste dabei noch das Lager umziehen, was ohne das Zutun der Helferinnen und Helfer der Bereitschaften kaum möglich gewesen wäre.

Die Wasserwacht konnte für die Taucher im DRK eine eigene Taucherwerkstatt einrichten, wodurch der Kreisverband nicht nur Kosten sparen kann, sondern dafür Sorge trägt, dass die Einsatzbereitschaft verbessert wird.

Das größte Projekt ist ohne Zweifel unser Senioren- und Betreuungszentrum „Am Schwanenteich“ in Stendal, nicht nur von den Kosten, sondern vor allem von den Ansprüchen, die wir uns selber stellen und gegenüber den neuen Bewohnern erfüllen wollen. Ein geriatrischer Versorgungskomplex mit Einrichtungen der 4. und 5. Generation, die einzig und allein dazu dienen, dass die zukünftigen Bewohner und Nutzer selbstbestimmt für sich entscheiden, welche Hilfen sie in

Anspruch nehmen wollen.

Unsere Bilanz für 2011 kann sich sehen lassen. Viele ehren- und hauptamtliche Mitarbeiter waren das Jahr über für die gute Sache des Roten Kreuzes unterwegs. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken. Bedanken möchte ich mich aber auch bei denjenigen, die die Arbeit des Roten Kreuzes unterstützen, ohne selbst Mitglied zu sein. Soziales Engagement braucht die breite Zustimmung vieler. Sie sorgen dafür, dass das Leben für viele Bürger unseres Landkreises lebenswerter wird. Bleibt die Frage, was wünscht sich eigentlich das Rote Kreuz zu Weihnachten.

Was müsste eigentlich alles besser sein in unserem Land?

Tatsächlich ist der Anteil der notleidenden Bevölkerung nicht zu unterschätzen und tatsächlich wird immer wieder Unzufriedenheit laut. Diese Unzufriedenheit vieler unserer Mitmenschen bedrückt uns. Und trotzdem sei es erlaubt zu fragen: "Geht es uns wirklich allen schlecht?". Zugegebenermaßen müssen viele hart arbeiten, um für sich und ihre Familie sorgen zu können, aber es ist schön, arbeiten zu können.

Zugegebenermaßen wächst der Konsumanspruch. Aber ist, unter realistischer Betrachtung, ein "Mehr" wirklich immer realistisch und notwendig? Kommt es nicht viel mehr darauf an, auch an die zu denken, die unserer Hilfe am meisten benötigen. Der Glanz und das Licht einer einfachen Kerze können einen Raum erwärmen und eine gemütliche Atmosphäre verbreiten. Vielleicht sollten wir uns an Weihnachten auch dessen bewusst sein, wie wenig wir letztendlich zum Glücklichen sein brauchen:

- \* Gesundheit
- \* eine Arbeit, die uns erfüllt
- \* Familie und Freunde, auf die man sich verlassen kann.

Mit diesem Bewusstsein können wir uns den Anforderungen für das Jahr 2012 viel besser stellen und diese bewältigen. Der DRK Kreisverband Östliche Altmark e.V. und seine Mitarbeiter möchten sich bei allen bedanken, die uns mit ihrer Bereitschaft zu helfen, unterstützen. Es ist für uns eine Freude mit Ihnen gemeinsam etwas bewegen zu dürfen und Miteinander immer wieder nach neuen Wegen zu suchen, „Aus Liebe zum Menschen“.

Mit den allerbesten Grüßen und Wünschen  
Ihr  
Frank Latuske  
Vorstandsvorsitzender